



**GLADIATOIRES
BEROLINENSES**

INHALTSVERZEICHNIS



1. Allgemeines

2. Republikanische Helme

1. Hellenistische Helme

2. Italo-keltische Helme

3. Kaiserliche Helme

1. Proto-Chieti

2. Hellenistische Helme

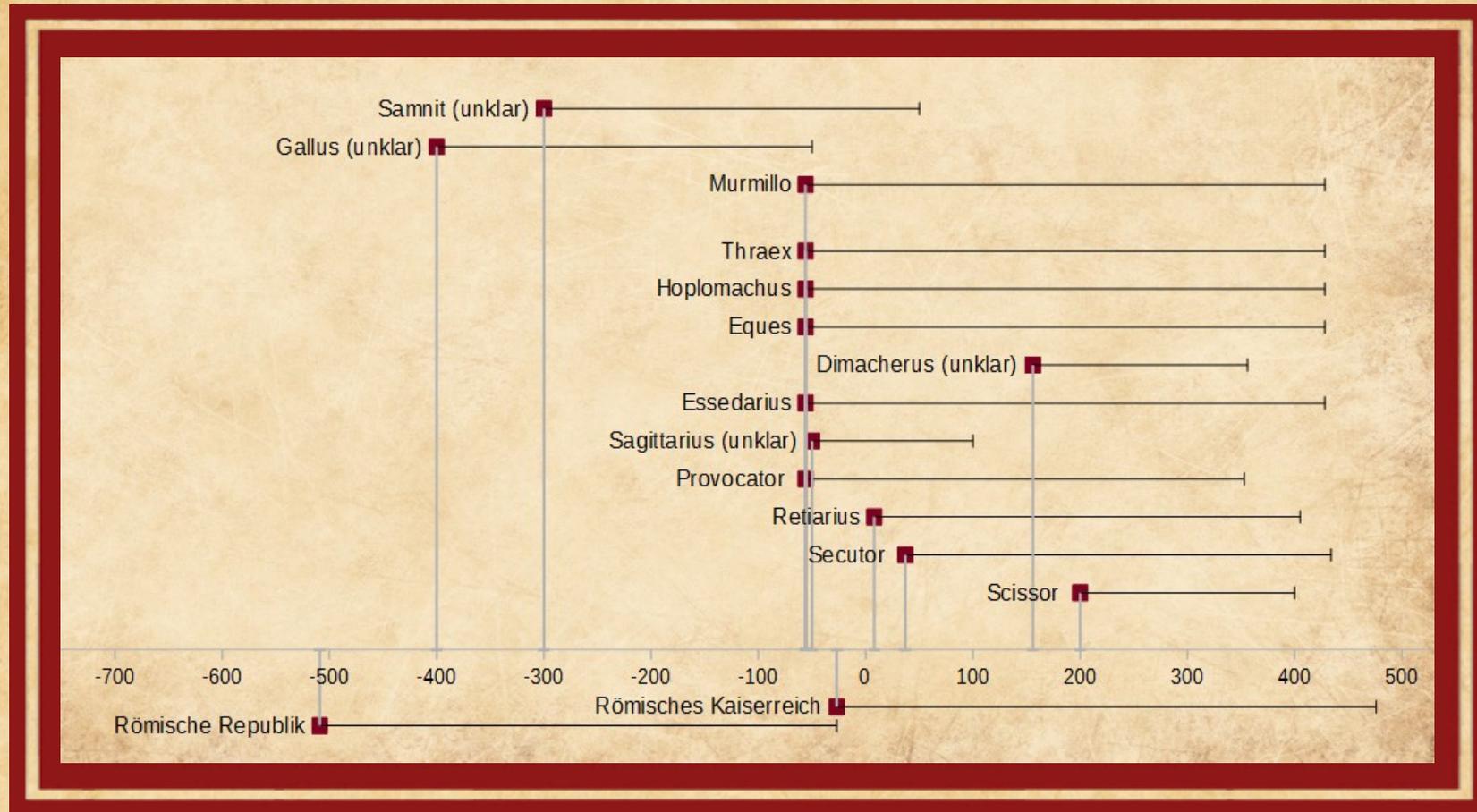
3. Italo-keltische Helme



1. ALLGEMEINES



1. CHRONOLOGIE



CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT ÜBER EXISTIERENDE
GLADIATORENTYPEN



1. ÜBERSICHT

HELLENISTISCH

ITALO-KELTISCH

REPUBL.

Chalkidisch
attisch



attisch
böotisch



KAISERLICH

Chieti



Pompeii



Berlin



Tralles



Tralles-
Secutor



Montefortino

Weisenau-
Nijmegen



Ei-Helm



Secutor-
Helmvarianten



Weisenau-
Mainz



Provocator-
Helm



INHALTSVERZEICHNIS



1. Allgemeines

2. Republikanische Helme

1. Hellenistische Helme

2. Italo-keltische Helme

3. Kaiserliche Helme

1. Proto-Chieti

2. Hellenistische Helme

3. Italo-keltische Helme



2. REPUBLIKANISCHE HELME

2. REPUBLIKANISCHE HELME



Begriffsklärung: „republikanische Helme“ umfasst alle in der Zeit der römischen Republik entstandenen Helmtypen. Diese wurden aber teilweise noch bis 50 n.Chr., also über das Ende der Republik hinaus, genutzt.

Auch wenn im römischen Militär bereits Eisenhelme genutzt wurden, waren die meisten Gladiatorenhelme aus Bronze, da Treibarbeiten mit Bronze leichter durchzuführen sind. Ebenso galt Bronze als das edlere und dekorativere Material.

In republikanischer Zeit ähneln sich Gladiatorenhelme und Legionärshelme noch stark im Design.



2.1. HELLENISTISCHER STIL

CHALKIDISCH-ATTISCH



ZIERHELM, BRONZE
POMPEII, ITALIEN
CA. 5.-4. JH. V. CHR.

CHALKIDISCH-ATTISCH-
PHRYGISCH



BRONZEHELM
GRIECHENLAND
4. JH. V. CHR.

Chalkidisch-attische Helme sind die früheste belegte Helmformen für Gladiatoren. Sie waren im 4. Jh. v. Chr. auch im Militär beliebt. Sie stellen eine lokale Weiterentwicklung hellenistischer Helme der Zeit dar.



2.1. HELLENISTISCHER STIL



ATTISCHER HELM
FUNDORT
UNBEKANT
2.-3.JH.V.CHR.



BÖOTISCHER HELM
TIGRIS, TILLE, TÜRKEI
4.JH.V.CHR.



ATTISCH-BÖOTISCH
SÜDITALIEN
1.JH.V.CHR.

Grundlage ist der attische Helm mit Wangenklappen, Kamm und Voluten, sowie der bereits im 5.Jh.v.Chr. von Xenophon als griechischer Kavalleriehelm erwähnte böotische Helm mit großer Krempe. Bis zum 1.Jh.v.Chr. entsteht die attisch-böotische Mischform.

2.1. HELLENISTISCHER STIL



ALTAR DES DOMITIUS
AHENOBARBUS
ROM, ITALIEN
120 V.CHR.



TONFIGUR
TARENT,
ITALIEN
1.JH.N.CHR.



BRONZEHELM
SÜDITALIEN
CA. 1.JH.V.CHR.

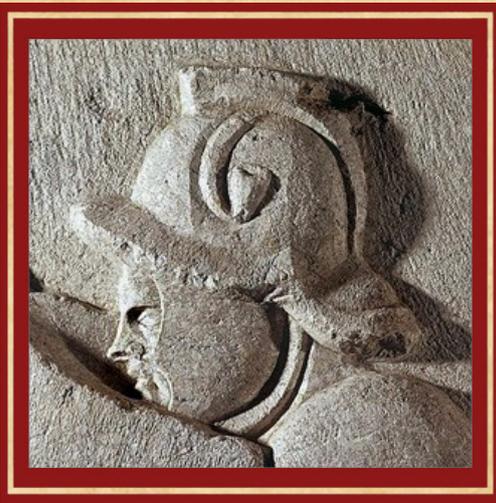


BRONZEHELM
SÜDITALIEN
CA. 1.JH.V.CHR.

In spätrepublikanischer Zeit wird der attisch-böotische Helm sowohl vom Militär(linkes Bild) als auch von Gladiatoren getragen. Hellenistische Helme galten, laut Professor Junkelmann, als schöner als Weisenau-Helme. Bis Ende der Republik wurden dem Design größere Kämme, Krempe und aufwendigere Verzierungen hinzugefügt.



2.1. MURMILLO



RELIEF
BENEVENT, ITALIEN
1.JH.V.CHR. - 1.JH.N.CHR.



RELIEF TIBER
ROM, ITALIEN
1.JH.V.CHR.



TONLAMPE
FUNDORT
UNBEKANTT
KEINE DATIERUNG

Der ursprünglich stark attisch geprägte Helm verlor gegen Ende der Republik die Voluten und erhielt einen stärker ausgeprägten Kamm. Die anfängliche Ähnlichkeit zum Provocatorhelm verschwindet damit.



2.1. THRAEX



RELIEF
FUNDORT
UNBEKANNT
CA. 1. JH.V.CHR.



TONLAMPE
FUNDORT
UNBEKANNT
CA. 1. JH.V.CHR.



RELIEF
VILLA GIULIA
ROM, ITALIEN
1. JH.V.CHR.

Entwicklung der markanten Kammform aus typisch thrakisch/phrygischer militärischen Helmform mit vorgezogenem Kamm. Der Helm stellt eine Kombination aus hellenistischer Helmform mit phrygischem Kammdesign dar.



2.1. HOPLOMACHUS



RELIEF
ROM, ITALIEN
2. JH. V. CHR.



TONFLASCHE
FUNDORT
UNBEKANNT
2. JH. V. CHR.



RELIEF VILLA
GIULIA
ROM, ITALIEN
1. JH. V. CHR.

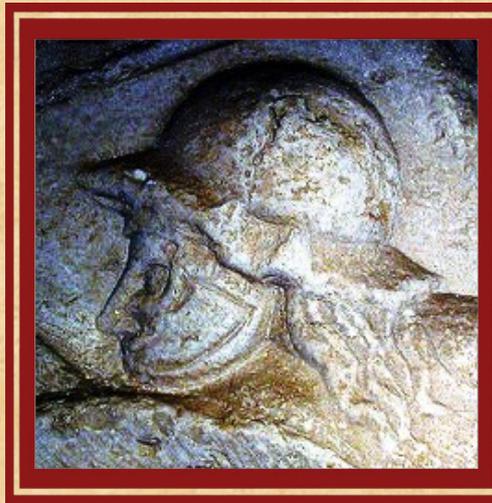
Der Helm behält ausgehend vom attisch-böotischen Grunddesign einen relativ kleinen Kamm aber besitzt keine Voluten. Die Krempe vergrößert sich erst mit dem Proto-Chieti-Helm stark.



2.1. EQUES



RELIEF, MÜNCHEN,
DEUTSCHLAND
1. JH.V.CHR.



RELIEF TIBER
ROM, ITALIEN
1. JH.V.CHR.



TONLAMPE
WIEN, ÖSTERREICH
KEINE DATIERUNG

Attisch-böotischer Helm wird verwendet; teilweise mit attischen Voluten, jedoch immer ohne Kamm. In der späten Republik wird die Krempe flacher und breiter, bis sie in den Chieti-Helm mündet.



2.1. PROTO-RETIARIUS



CHRYSIPPUS-KELCH
LYON, FRANKREICH
30 V.CHR.

Eines der frühen Entwicklungsstadien des Retiarium scheint noch einen offenen Helm getragen zu haben. Die Darstellung lässt einen attisch-böotischen Helm vermuten.

Da lediglich eine einzige bildliche Quelle existiert, sind keine genauen Schlüsse möglich.



2.2. ITALO-KELTISCHER STIL

MONTEFORTINO



BENACCI NECROPOLIS
BOLOGNA, ITALIEN
4. - 3.JH.V.CHR.

WEISENAU- NIJMEGEN



FUNDORT UNBEKANNT
1.JH.V.CHR. - 1.JH.N.CHR.

Im 4.-1. Jh.v.Chr. nutzte die Legion den auf einem keltischen Design basierenden Montefortino-Helm. In augustischer Zeit wurde der Weisenau-Helm als Weiterentwicklung eingeführt und auch bei Gladiatoren oft verwendet. Der Einsatz von Eisenhelmen für Gladiatoren ist ab hier belegt.



2.2. ESSEDARIUS



RELIEF, VILLA GIULIA
ROM, ITALIEN
1. JH. V. CHR.



RELIEF,
DYRRHACHIUM
ALBANIEN
CA. 0 N. CHR.



RELIEF, BOLOGNA
ITALIEN
FRÜHES 1. JH. N. CHR.

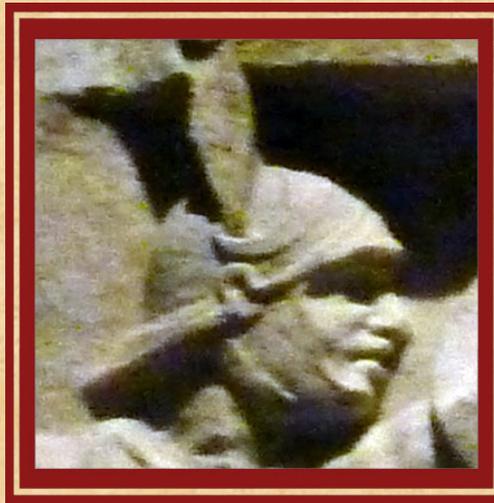
Der Esседarius-Helm blieb während seiner gesamten Nutzungszeit schlicht im Design. Er besitzt keinen Kamm und keine Voluten.



2.2. PROVOCATOR



RELIEF, ISERNIA
ITALIEN
1. JH.V.CHR.



RELIEF, TIBER
ROM, ITALIEN
ENDE 1.JH.V.CHR.

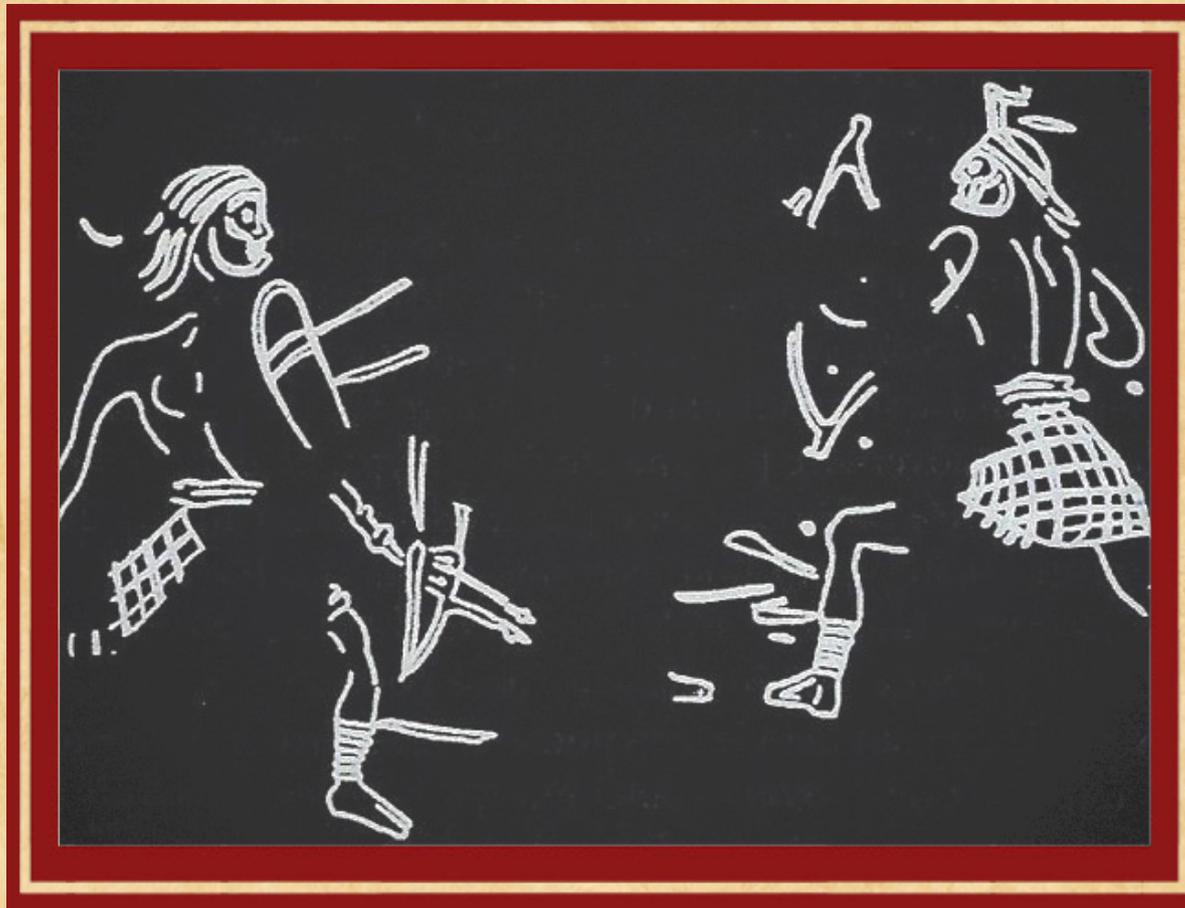


RELIEF
DYRRHACHIUM
ALBANIEN
CA. 0 N.CHR.

Der verstärkende Stirnbügel wurde ca. im 1.Jh.n.Chr. zeitgleich bei Legionären und Gladiatoren eingeführt.



2.2. SAGITTARIUS



CHRYSIPPUS-KELCH, LYON, FRANKREICH, 30 .V.CHR.

In obiger Abbildung scheinen Helme des Weisenau-Typus verwendet zu werden. Es existiert nur eine bildliche Quelle republikanischer Sagittarii, daher sind keine genauen Schlüsse möglich.



2. REPUBLIKANISCHE HELME

ZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt scheint das Aussehen und die Zuordnung der Helme zu einzelnen Gladiatorentypen zu republikanischen Zeiten noch nicht streng reglementiert gewesen zu sein.

Beispielsweise tragen Provocatores im 1.Jh.v.Chr. teilweise Helme mit attisch-böotischen Elementen, teilweise bereits Weisenau-Helme.

Auch nach Ende der römischen Republik werden die offenen Helme weiter verwendet und erst im 1. Jh.n.Chr. flächendeckend durch kaiserliche Helmtypen ersetzt.

INHALTSVERZEICHNIS



1. Allgemeines

2. Republikanische Helme

1. Hellenistische Helme

2. Italo-keltische Helme

3. Kaiserliche Helme

1. Proto-Chieti

2. Hellenistische Helme

3. Italo-keltische Helme



3. KAISERLICHE HELME

3. KAISERLICHE HELME



Mit den augustinischen Reformen wird nicht nur die Gladiatur zu einem reglementierten Sport, sondern auch ihre Ausrüstung. Bis zum Ende des 1.Jh.n.Chr. entwickeln sich fünf distinkte Helmtypen, deren grundlegendes Design sich in späteren Jahrhunderten kaum verändert.



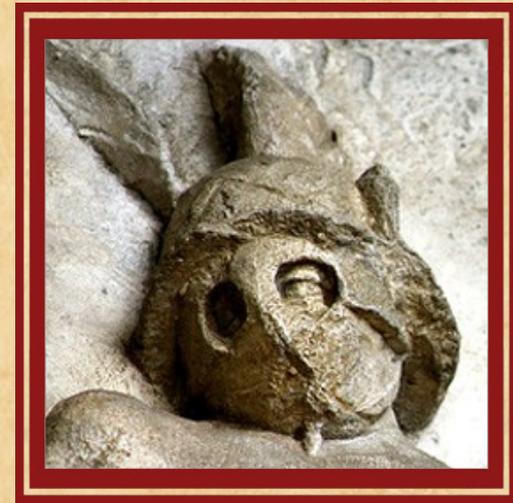
3.1. PROTO-CHIETI



RELIEF
ISERNIA, ITALIEN
1.JH.V. - 1.JH.N.CHR.



RELIEF PORTA STABIA
POMPEII, ITALIEN
20-30 N.CHR.



CHIETI-RELIEF
ROM, ITALIEN
80 N.CHR.

Durch Vergrößerung der Wangenklappen entstand ein geschlossenes Gesichtsvisionär. Ca. 30 n.Chr. hatte der Visierhelm flächendeckend die offenen Helme abgelöst und das grundlegende, vom Militär unabhängige Design des Chieti-Helms war etabliert. Lediglich die Augenlöcher wurden gegen Ende des 1.Jh.n.Chr. um runde Gitter erweitert.



3.2. HELLENISTISCHER STIL

Entwicklung drei maßgebender, „klassischer“ Varianten:

Chieti-Typus (Frühe Hälfte 1.Jh.n.chr.)

Einführung der geschlossenen Gesichtsmaske, erst offene Augenlöcher, dann Augengitter, große umlaufende Krempe

Pompeii-Typus (späte Hälfte 1.Jh.n.Chr.)

Gittermaske über das gesamte Gesicht, tiefere Krempe mit Wölbung über dem Gesicht

Berlin-Typus (ab ca 150 n.chr.)

Die Krempe wird auf Schulterhöhe herabgezogen, das Helmdesign ergibt die gleiche Stabilität wie die Vorgänger bei geringerer Materialstärke und erlaubt somit mehr gepanzerte Fläche bei gleichbleibendem Gewicht

Insgesamt sind Gladiatorenhelme massiver und schützender als Legionärshelme, da sie nur für die kurze Zeit des Kampfes getragen werden müssen.



3.2. HELLENISTISCHER STIL

	CHIETI	POMPEII	BERLIN
MURMILLO			
THRAEX			
HOPLO-MACHUS			Keine Funde bekannt

Für eine klare Einordnung des Ursprungs des Tralles-Typus sind nicht genug Funde bekannt.



3.2. MURMILLO

CHIETI



RELIEF
APOLLORI FIORI
ALBANIEN
1.JH.N.CHR.

POMPEII



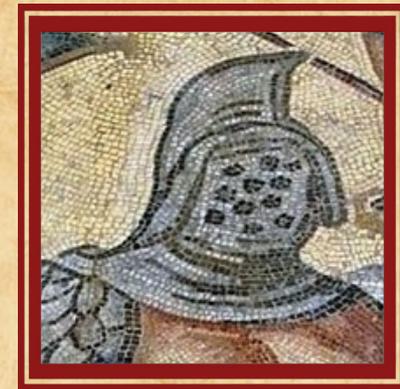
POMPEII
ITALIEN
1.JH.N.CHR.

BERLIN



UNBEKANNTER
FUNDORT
2.JH.N.CHR.

TRALLES



MOSAIK
VILLA BORGHESE
ROM, ITALIEN
4.JH.N.CHR

Alle Entwicklungsstufen wurden parallel genutzt.

Der Tralles-Typus wurde im oströmischen Reich entwickelt und primär dort verwendet.



3.2. THRAEX

CHIETI



POMPEII
ITALIEN
1. JH. N. CHR.

POMPEII



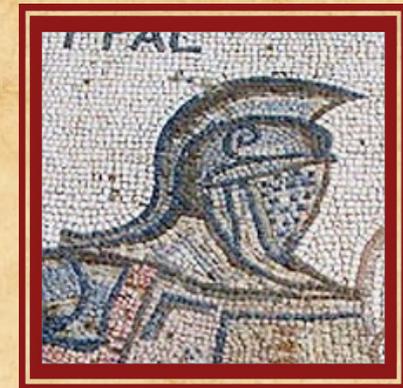
POMPEII
ITALIEN
1. JH. N. CHR.

BERLIN



MOSAIK, REIMS
FRANKREICH
1.-4. JH. N. CHR.

TRALLES



MOSAIK, KOURION
ZYPERN
3. JH. N. CHR.

Alle Entwicklungsstufen wurden parallel genutzt.

Der Tralles-Typus wurde im oströmischen Reich entwickelt und primär dort verwendet.



3.2. HOPLOMACHUS



CHIETI



POMPEII

RELIEF,
PORTA STABIA
ROM, ITALIEN
20-30 N.CHR.



MODERNE REPLIK

BRONZEFIGUR
FUNDORT
UNBEKANT
2.JH.N.CHR.



TONLAMPE, LYON
FRANKREICH
KEINE DATIERUNG

Aufgrund der benötigten Bewegungsfreiheit des rechten Armes ist fast ausschließlich der Chieti- Helmtypus verwendet worden. Tralles- oder Berlin- Helme sind für den Hoplomachus nicht bekannt.



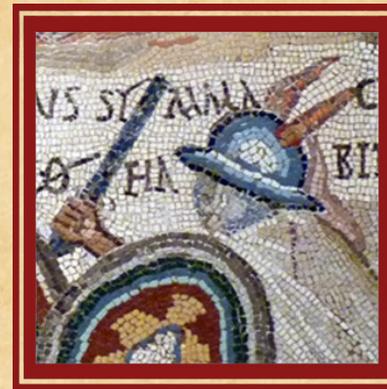
3.2. EQUES



RELIEF,
AMPHITHEATER
MERIDA, SPANIEN
8 V.CHR.



MOSAİK, ZLITEN
LYBIEN
2.JH.N.CHR.



MOSAİK, MADRID
SPANIEN
3.-4.JH.N.CHR.

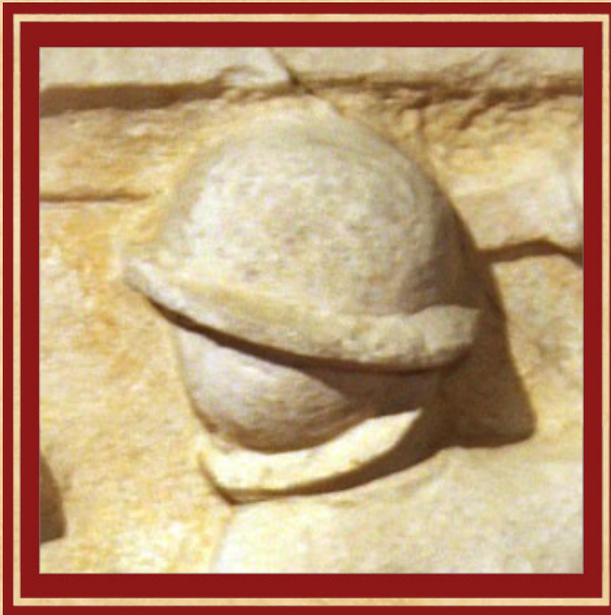


MODERNE
REPLIK

Der Chieti-Typus fügt Visiermaske und Augengitter hinzu, jedoch ohne Helmkamm. Keine bekannte Weiterentwicklung nach Einführung des Chieti-Typus.



3.2. DIMACHAERUS



RELIEF
HIERAPOLIS, TÜRKEI
3.JH.N.CHR.

Helm entspricht dem Chieti-Helm der Equites.

Die Helmform ist lediglich aus einer einzigen bildlichen Quelle belegt, daher sind keine genauen Schlüsse möglich.



3.3. ITALO-KELTISCHER STIL

WEISENAU-MAINZ



BRONZEHELM
AQUINCUM, UNGARN
1.JH.N.CHR.

NIEDERBIEBER



BRONZEHELM
NIEDERBIEBER, DEUTSCHLAND
2.-3.JH.N.CHR.

Im 2.-3.Jh.n.Chr. wird der Niederbieber-Subtypus in der Legion eingeführt. Das Design der Gladiatorenhelme orientiert sich weiterhin grob an den Legionärshelmen.

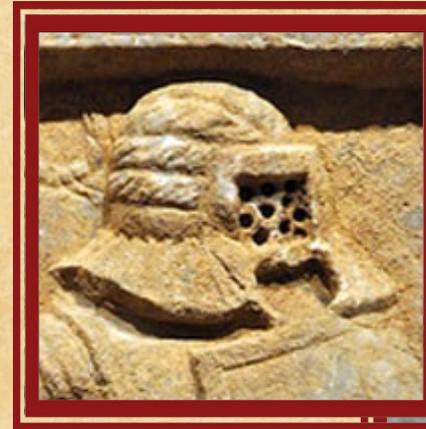
3.3. PROVOCATOR



POMPEII
ITALIEN
1. JH. N. CHR.



MODERNE REPLIK



RELIEF,
EPHESOS
TÜRKEI
2.-3. JH. N. CHR.



RELIEF, EPHESOS
TÜRKEI, 3. JH. N. CHR.

Basiert auf dem Weisenau-Helmtypus. Einführung des grossen Visiergitters ca. ab 2. Jh. n. Chr. Die Helme passen sich dem neuen Niederbieber-Design durch Herabziehen der Kalottenrückseite an.



3.3. ESSEDARIUS



RELIEF, PATRAS
GRIECHENLAND
1.-2. JH.N.CHR.



MOSAIK, ZLITEN
LYBIEN
2. JH.N.CHR.



RELIEF,
MAASTRICHT
NIEDERLANDE
2./3. JH.N.CHR.



MODERNE REPLIK

Einführung des Chieti-Helmes ca. 50 n.Chr; parallel Entwicklung des Eiförmigen Helmes. Dieser ersetzt den offenen und den Chieti-Helm komplett ab dem 2. Jh.n.Chr. Danach keine bekannte Weiterentwicklung mehr. Der Eihelm ist schmucklos & massiver als andere Helmtypen da Essedarii mit Hiebschwertern und Wurfspeeren kämpften. Ebenso werden die offenen Augenlöcher anders als bei anderen Helmen nie abgeschafft.

3.3. SECUTOR



POMPEII
ITALIEN
1. JH. N. CHR.



MODERNE REPLIK



TONFIGUR
1.-2. JH. N. CHR.
FUNDORT
UNBEKANNT



RELIEF, BURDUR
TÜRKEI,
2.-3. JH. N. CHR.

Basiert auf dem Essedarius-Helm. Einführung des Großen Visiergitters und des bis zum Kinn verlängerten Kammes ca. ab 2. Jh. n. Chr. Secutorenhelme sind der einzige Helmtyp der regelmäßig aus Eisen gefertigt wurde.



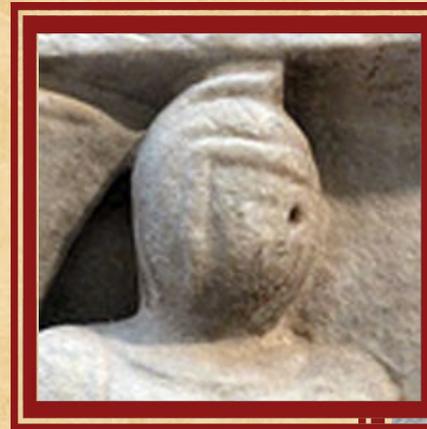
3.3. SECUTOR



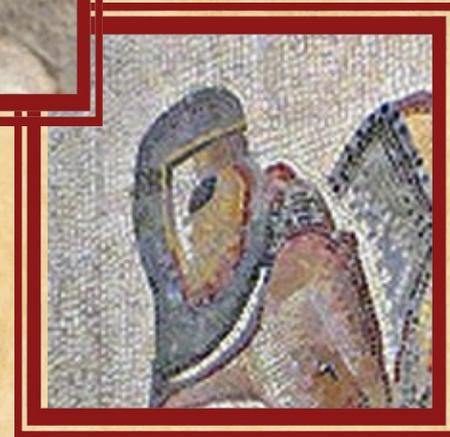
GRABSTELE
TRALLES,
TÜRKEI
3 JH.N.CHR.



GRABSTELE, TRALLES
TÜRKEI, 3 JH.N.CHR.



RELIEF
VIA ARENULA
ROM, ITALIEN
4.JH.N.CHR.



MOSAİK, VILLA BORGHESE
ROM, ITALIEN
4.JH.N.CHR

Oströmische Helmentwicklungen
links: Tralles-Typus mit gezackter, tiefer Krempe
Rechts: schlichte Helmform, eventuell aus 2 Materialien



3.3. SCISSOR/ARBELAS



RELIEF,
HALICARNASSOS
TÜRKEI
1.-2. JH. N. CHR.



RELIEF, HIERAPOLIS
TÜRKEI, 3. JH. N. CHR.



GRABRELIEF
FUNDORT
UNBEKANT
2.-3. JH. N. CHR.



RELIEF, TOMIS
2.-3. JH. N. CHR.

Verwendung eines Chieti-artigen Helmes gegen andere Scissores, jedoch des Secutor-Helmes mit großem Visiergitter gegen Retiarii. Für die Reenactment-Darstellung mit Secutorhelm mit Augenlöchern ist kein Beleg bekannt.



3.3. SAGITTARIUS



RELIEF, FLORENZ, ITALIEN
CA. 31.V.CHR. BIS 14.N.CHR.

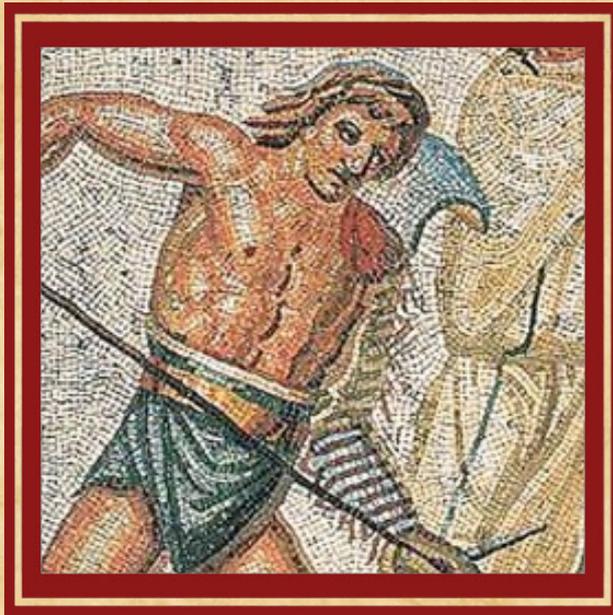


RELIEF, FLORENZ, ITALIEN
CA. 31.V.CHR. BIS 14.N.CHR.

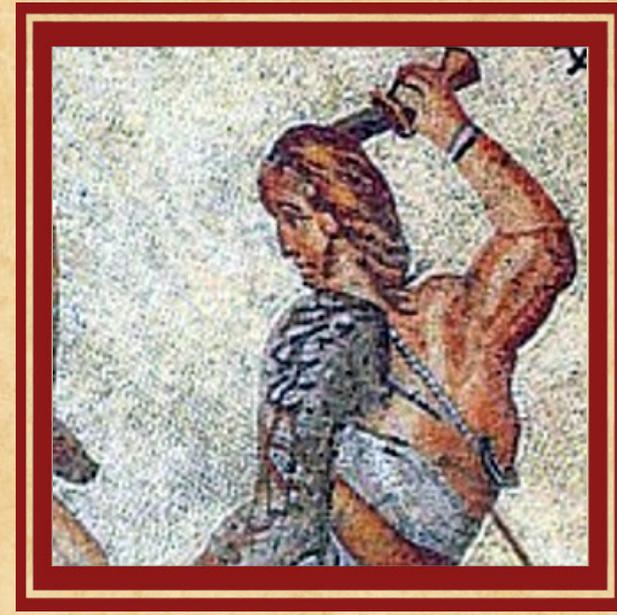
Dargestellt ist ein spitz zulaufender Helm unbekanntes Ursprungs.
Die Helmform ist lediglich aus einer einzigen bildlichen Quelle belegt, daher
sind keine genauen Schlüsse möglich.



3.3. RETIARIUS



MOSAİK VILLA NENNIG
DEUTSCHLAND
230-240 N.CHR.



MOSAİK VILLA BORGHESE
ROM, ITALIEN,
4.JH.N.CHR.

Der kaiserlicher Retiarius trug keinen Helm. Weder für den Retiarius mit Netz und Galerus, noch den „schweren“ Retiarius mit gepanzerter Manica und ohne Netz ist eine bildliche Darstellung mit Helm bekannt.



3. KAISERLICHE HELME

ZUSAMMENFASSUNG

Die augustinischen Reformen etablieren die Gladiatur als geregelten Sport. Die religiöse Bedeutung der Gladiatorenkämpfe tritt in den Hintergrund, auch beim Ausrüstungsdesign.

Die Helme haben damit ihre auf die jeweilige Gladiatorenklasse und die dazugehörige Kampfweise zugeschnittene Form erlangt. Gladiatoren nutzen nun also nicht mehr militärische Helme, sondern spezialisiertes und maßgeschneidertes Equipment.



**GLADIATORES
BEROLINENSES**

AUTOREN

Gregor Barth

Architeuthis

Daniel-Martin Rosenblender

Pullus

**Besonderer Dank an
Olaf Küppers**

ANSPRECHPARTNER

Daniel-Martin Rosenblender

Lanista

Telefon: 0172 3967583

E-Mail: gladiatoreschule@web.de

Internet: www.gladiatoreschule-berlin.de

